

# Sparmenü

## Günstige Prepaid-Angebote für den Mobilfunk

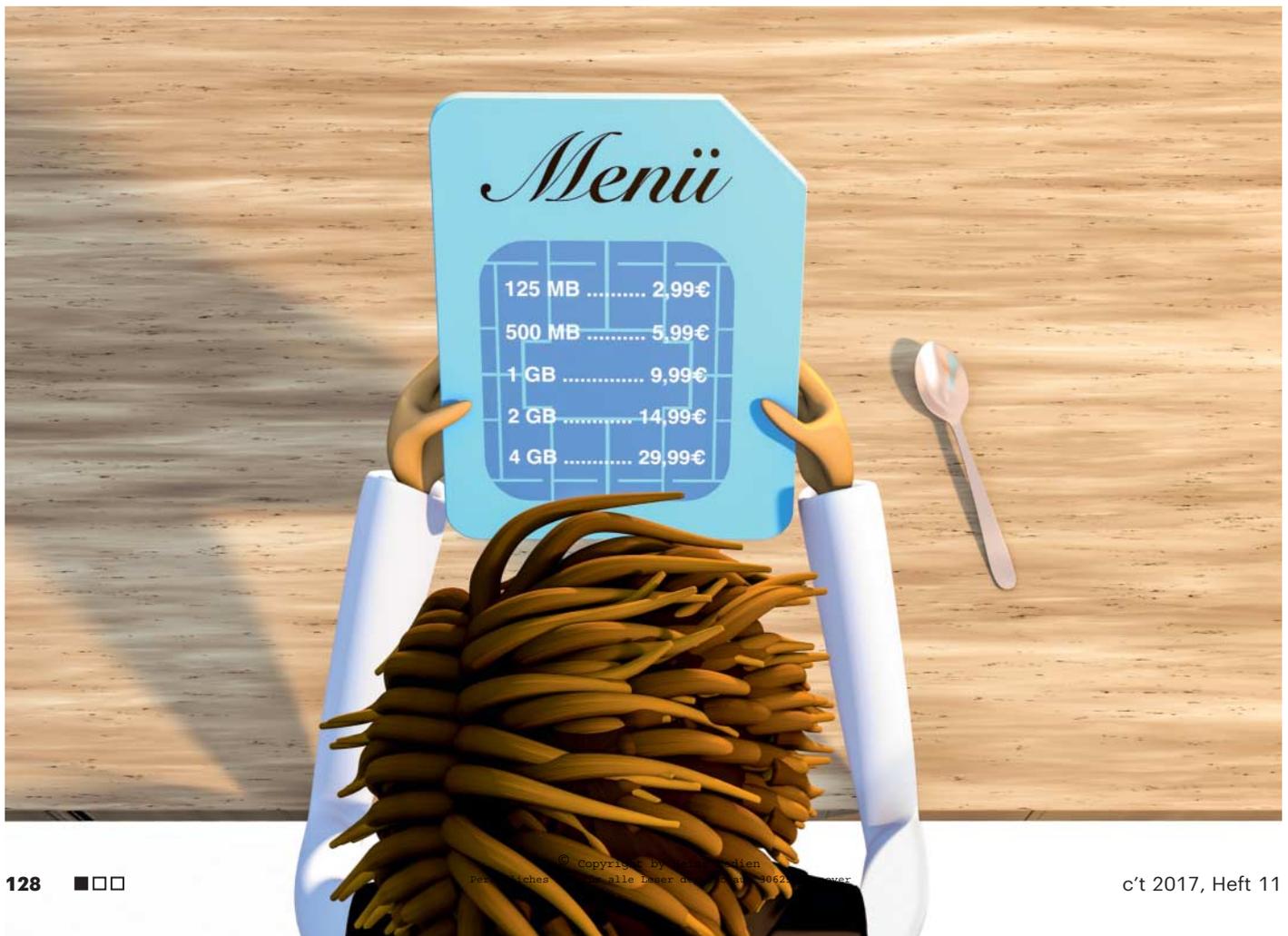
**Bei Prepaid-Angeboten kann der Kunde noch ein Schnäppchen machen, wenn er sich gelegentlich umschaute, welche Früchte im Garten anderer Tarifanbieter wachsen. Einige Tarife bieten neuerdings schnelles LTE und Urlaubstelefonate ohne horrende Aufpreise. Ohne Haken und Ösen scheint es aber wieder mal nicht zu gehen. Wir haben sie in etlichen Angeboten gefunden.**

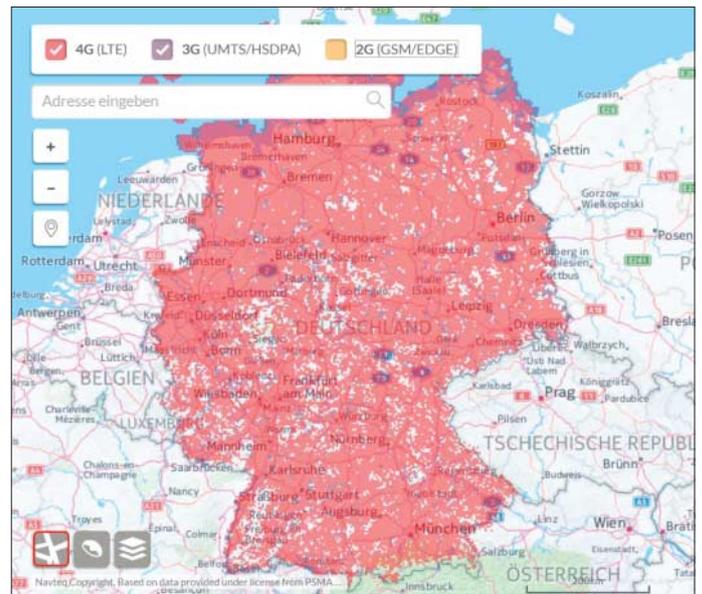
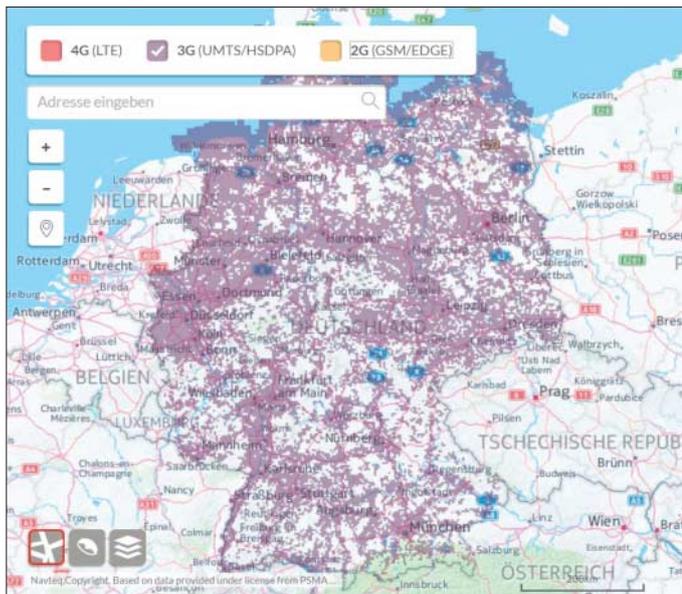
**Von Michael Link und Urs Mansmann**

**D**er Markt für Prepaid-Tarife im Mobilfunk ist sehr lebhaft. Ständig schrauben die Anbieter an ihren Produkten herum, geben hier etwas Volumen hinzu, senken da die Preise, erhöhen dort die Datenrate. Manche Mitbewerber ziehen mit, andere lassen ihre Produkte über längere Zeiträume, wie sie sind. Und so finden sich am Markt sehr unterschiedliche Angebote.

Prepaid-Tarife haben gegenüber Laufzeittarifen, die oft mit einer Vertragsbindung von 24 Monaten einhergehen, erhebliche Vorteile. Zunächst einmal sind sie sehr günstig, jeder Kunde kann jederzeit ohne großen Aufwand wechseln.

Preissenkungen geben Prepaid-Anbieter stets sofort unaufgefordert an ihre Kunden weiter. Bei Laufzeitverträgen geht das nur auf dem Kulanzwege – und muss oft mit einer Vertragsverlängerung bezahlt werden, die wiederum einen Wechsel für weitere zwei Jahre unmöglich oder doch zumindest teuer macht. Smartphone-Anfänger finden mit Prepaid-Angeboten das für sie geeignete Volumenpaket, ohne zwei Jahre lang im Laufzeittarif zu viel zu bezahlen. Mit 500 Megabyte bis 1 Gigabyte im Monat kommt man bei nicht übermäßig verschwenderischer Nutzung gut hin – wer viel Musik oder Videos streamt, braucht mehr.





Viele Discount-Anbieter stellen den Kunden im Vorkasse-Bereich nur UMTS zur Verfügung (Abbildung links). Das schränkt die Nutzbarkeit, hier am Beispiel des Vodafone-Netzes dargestellt, spürbar ein.

Groß sind die Preisspannen bei Datenvolumen nicht. Ein Gigabyte kostet bei fast allen Anbietern rund 10 Euro; beim einen oder anderen bekommt man für dieses Geld auch 1,5 Gigabyte. Umso mehr empfiehlt es sich aber, bei den übrigen erhaltenen Leistungen ganz genau hinzuschauen. Hier gibt es große Unterschiede zwischen den Anbietern.

### D-Netz-Qualität

Einige Prepaid-Anbieter wie Bildmobil und Pennymobil werben mit bester „D-Netz-Qualität“. Das Köderwort „D-Netz-Qualität“ bedient die tradierte Überlieferung aus den Anfangstagen des Mobilfunks, in der die D-Netze auf 900 MHz eine bessere Netzversorgung boten als die E-Netze auf 1800 MHz. Das ist längst überholt, schon seit Jahren nutzen Netzbetreiber alle Frequenzbereiche, sowohl für GSM als auch für UMTS und LTE.

In Netztests schneiden Telekom und Vodafone in der Regel zwar weiterhin besser ab als O2 samt dem 2014 gekauften Betreiber E-Plus, doch das nützt einigen Prepaid-Kunden wenig (siehe auch den Kasten „Das richtige Netz“), denn bei vielen Prepaid-Angeboten steht den Kunden gar nicht die volle Leistungsfähigkeit der Netze zur Verfügung. Pennymobil nutzt beispielsweise das Telekom-Netz, schließt seine Kunden aber vom schnellen LTE-Netz aus. Der Tarif bietet mit einem Schnecken tempo von 7,2 MBit pro Sekunde sogar nur knapp ein Sechstel des Tempos, welches das Telekom-Netz per UMTS

liefern könnte (42 MBit/s). Das ist eben nicht die beste Netzqualität, sondern eine deutlich eingeschränkte. Ganz dreist treibt es Edekmobil. Klickt man dort auf den Link „Netzabdeckung“, erscheint eine Karte für LTE, obwohl der Tarif nur mit dem UMTS-Netz genutzt werden kann.

Der größte Haken ist nicht einmal die geringere Geschwindigkeit: Das LTE-Netz bietet gerade bei der Telekom und bei Vodafone eine viel größere Abdeckung als das UMTS-Netz, das in einigen Gegenden sogar bereits zurückgebaut wird.

### Prepaid mit Grundgebühren

Die variable Abrechnung nach Verbrauch gibt es hauptsächlich für Telefonie und SMS. Einige Anbieter rechnen auch den Internetzugang pro Megabyte ab, das aber zu ungünstigen Tarifen. Bei einem Megabyte-Preis von 23 Cent erhält man für 10 Euro gerade 44 Megabyte. Kauft man hingegen ein Datenpaket für einen Monat, gibt es für das gleiche Geld ein Gigabyte. Viele Anbieter schalten den Internet-Zugang nur frei, wenn der Kunde ein Datenpaket bucht.

Anders als in den Vertragstarifen gibt es bei Prepaid-Angeboten bislang keine Tarif-Automatik, die Transfervolumen automatisch nachkauft, sobald das Monatskontingent erschöpft ist. Aber bei den meisten Anbietern kann der Kunde Volumen nachordern, sofern er Guthaben auf dem Konto hat. In aller Regel kosten schon kleine Pakete einen vergleichsweise stolzen Preis. Aldi Talk verfolgt da eine andere Strategie: Der Anbieter setzt das monatlich

verbrauchte Volumen für den restlichen Abrechnungszeitraum zurück und räumt für den Neustart der Zählung gegenüber dem Monatspreis einen Rabatt ein.

Eine Automatik gibt es gleichwohl bei den meisten zubuchbaren Paketen zu beachten. Denn sie werden automatisch so lange verlängert, bis das Restguthaben dazu nicht mehr reicht. Will man nur einmal mehr Volumen buchen – etwa, weil man im Urlaub keinen WLAN-Zugang hat – sollte man also gleich nach der Buchung des Pakets für den folgenden Abrechnungszeitraum wieder auf ein günstigeres Paket umschalten.

### 13. Gehalt für den Provider

Einige Anbieter zeigen sich erfinderisch, wenn es um den Abrechnungszeitraum geht. Bei Vodafone, der Telekom und O2 beträgt er nur 28 Tage. Da alle Monate außer dem Februar um zwei bis drei Tage länger sind, wird der vermeintliche Monatspreis rechnerisch 13,035-mal im Jahr fällig – man zahlt also ein 13. Monatsgehalt an den Anbieter. Der 28-Tage-Trick hebt die Volumenzählung bei Android-Smartphones aus, die einen gesamten Monat umfasst. Hier muss man den Abrechnungszeitraum händisch zurückstellen.

Allgemein sind Prepaid-Tarife kompliziert und ändern sich häufig, weil der Markt sehr dynamisch ist. Die Provider verteilen die zur Wahl des passenden Tarifs nötigen Informationen gerne auf verschiedene Dokumente, sodass der Kunde viel Arbeit hat. Das kann auch nach

hinten losgehen: Bildmobil beispielsweise nennt auf seiner Website und in den herunterzuladenden Tarifdokumenten unterschiedliche Preise für Telefonate im Ausland. Vermutlich wird der niedrigere Preis berechnet, sicher ist das aber nicht. Unsere Anfrage dazu ließ der Provider bis zum Redaktionsschluss unbeantwortet – trotz einer automatisch generierten E-Mail, dass man Anfragen „grundsätzlich“ innerhalb 24 Stunden bearbeiten werde.

Eine Kostenfalle für Reisende ist die Schweiz. Wer dort durchfährt, braucht nicht nur eine Vignette fürs Auto, sondern muss auch genau hinschauen, ob das EU-Roaming seines Anbieters die Schweiz abdeckt. Die meisten Anbieter haben die nämlich ausgenommen. Das kann richtig teuer werden, insbesondere fürs Datenroaming.

Die SMS, die man beim ersten Einbuchten in ein Schweizer Netz erhält, sollte man immer besonders sorgfältig studieren. Denn dort werden meistens ganz andere Preise aufgerufen als im Rest Europas. Bei Rossmannmobil beispielsweise kostet ein einminütiges ankommendes Telefonat in der Schweiz 96 Cent. Abgehende Gespräche werden je nach Netz mit 1,21 oder 1,82 Euro pro Minute berechnet. Ein Gigabyte Transfervolumen, in Deutschland und dem Rest der EU für 10 Euro zu haben, kostet dort 4000 Euro. In anderen Nichtmitgliedsländern wie Norwegen, Island und Liechtenstein gelten die günstigen EU-Tarife der meisten Anbieter.

Einen Trick hat sich Vodafone einfällen lassen. Das Angebot „CallYa“ lässt sich ohne Mehrkosten innerhalb der gesamten EU nutzen. Trotzdem bietet das Unternehmen noch Tages- und Wochenpässe in seiner App an – und die Pakete lassen sich tatsächlich buchen. Wer sich davon ins

Min / SMS-Optionen	Community Option	Internationale/Roaming Optionen*
<p>Hol Dir zusätzliche Minuten und SMS in alle deutschen Netze - 100 Min/SMS oder 500 Min/SMS.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>100 Min/SMS für nur 4,99 Euro</li> <li>500 Min/SMS für nur 9,99 Euro</li> </ul> <p>Sende eine SMS mit *100* oder *500* an</p>	<p>Hol Dir die Vodafone-Flat - gültig für Telefonie und SMS.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Vodafone-Flat für nur 2,99 Euro</li> </ul> <p>Sende eine SMS mit *Vodafone* an</p> <p>70888</p>	<p>Hol Dir zusätzliche Min/SMS in internationale Netze oder zusätzliche MB in der Türkei.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>International 400 Min/SMS für nur 9,99 Euro (INT400)</li> <li>Türkei mobil 100 Min/SMS für nur 9,99 Euro (TK100)</li> <li>Türkei 500 MB für nur 9,99 Euro (TK500)</li> </ul>

Einige Vorkasse-Anbieter haben Roaming-Optionen auch für Nicht-EU-Länder.

Bockshorn jagen lässt, zahlt also für eine Inklusivleistung noch einmal.

### Komfortabel aufladen

Flexibel sind die Anbieter beim Thema Aufladung. Wurden früher nur Guthabekarten in Geschäften verkauft, lässt sich die Aufladung von Prepaid-Konten inzwischen auch bequem per App oder SMS vornehmen. Voraussetzung dafür ist, dass man beim Anbieter die Daten des Girokontos, eines Bezahlendienstes (Paypal) oder einer Kreditkarte für die Abbuchung hinterlegt. Sehr einfach geht die Online-Aufladung anbieterübergreifend bei Prelado ([www.prelado.de](http://www.prelado.de)): Hier kann man per Abbuchung, Kreditkarte oder Paypal zahlen und Prepaid-Konten bei gängigen Mobilfunkanbietern in Deutschland aufladen.

Wenn das Konto auf null steht, muss man nach Vertragsende oft seinem Restguthaben hinterherrennen. Kunden von Vodafone und O2 können ihr Prepaid-Konto aber auch per Banküberweisung auffüllen, etwa die 9,99 Euro monatliche Grundgebühr für den Datentarif oder den genau passenden Betrag, um am Vertragsende die Portierungskosten auf dem Prepaid-Konto zu hinterlegen. Bei Vodafone ist das denkbar einfach: Betrag an ein Konto bei der Deutschen Bank überweisen und im Betreff die Mobilfunknummer angeben. Bei O2 ist es etwas komplizierter: Hier muss man durch eine kostenlose SMS ohne Text an die Kurzwahl 56656 die Überweisungsdaten anfordern. Der Betreff der Überweisung muss bei O2 nicht nur die Mobilfunknummer, sondern auch eine vierstellige Prüfsumme umfassen.

Problematisch werden kann es, wenn man neues Guthaben benötigt, um wieder Zugang zum Internet zu erhalten. Per App klappt die Aufladung dann nur im WLAN, und für diesen Fall muss man in der Regel für den Zugriff aufs Kundenkonto seinen Benutzernamen samt Kennwort zur Hand haben – bei Einwahl übers Mobilnetz ist das unnötig. Auch zum Versand von Aufladesms muss man meist noch ein Restguthaben von neun Cent auf dem Konto haben. Hat man einen Aufladecode, lässt sich das damit verbundene Guthaben aber sogar im Ausland kostenlos per USSD-Wählcode (Sternchen-Code) aufs Konto übertragen.

Unversehens ohne Guthaben dazustehen, ist fast unmöglich. Die Anbieter warnen mehrfach mit Ansagen vor Anrufen und per SMS, wenn der Kontostand auf ein kritisch niedriges Niveau fällt. Eine detaillierte Auflistung, wie sich die vom Guthaben abgebuchten Einzelposten zu-



Mit einem preiswerten Adapter lässt sich eine Nano-Karte ohne Werkzeug auf jedes gängige SIM-Karten-Format bringen.

sammensetzen – ähnlich einer Rechnung bei Vertragstarifen – bekommen Prepaid-Kunden nicht. Abbuchungen durch Abo-Betrüger bleiben deshalb oft lange un bemerkt. Deshalb sollten Sie unbedingt eine Drittanbietersperre einrichten; bei vielen Anbietern klappt das inzwischen online über das Service-Portal.

Alle Prepaid-Anbieter ermöglichen bei drohendem Guthaben-Leerstand automatische Aufladungen. Damit hebt man aber die Kostenkontrolle aus. Insbesondere Kindern und Jugendlichen sollte man keinen solchen Blankoscheck ausstellen.

### Günstig buchen

Die meisten Prepaid-Karten gibt es faktisch gratis, muss man sie kaufen, erhält man in der Regel ein Startguthaben. Die Karten können Sie im Laden erstehen oder sich als „Freikarte“ zuschicken lassen. Die Online-Bestellung ist bequemer. Im Ladengeschäft lassen sich die Netzbetreiber den Ausweis vorlegen; die online bestellte SIM hingegen kommt in einem einfachen Brief noch ohne jede Prüfung. Hier reicht dem Netzbetreiber die Tatsache, dass der Brief zugestellt wurde, als Identitätsnachweis. Das mag sich ab Juli aufgrund von gesetzlichen Vorgaben noch ändern.

Die Discounter-Karten lassen sich nur in Ladengeschäften der jeweiligen Kette erwerben; nur Aldi verschickt Prepaid-Karten kostenfrei per Post. Kauft man in den Ladengeschäften der Netzbetreiber, wird es oft teurer. Die Anbieter berechnen dann beispielsweise eine Pauschale für die Aktivierung, die für Online-Besteller kostenlos ist. Im Shop wird auch oft ein Kaufpreis berechnet, der anders als bei Bestellung im Internet kein Guthaben umfasst.

### Spartipps für Spezialfälle

Etliche Prepaid-Angebote mögen auf den ersten Blick unvorteilhaft erscheinen, sie

können sich dennoch für einige spezialgelagerte Sonderfälle lohnen. O2 ist zwar mit einer mangelhaften Netzabdeckung beleumundet, doch Prepaid-Angebote im O2-Netz bieten vergleichsweise hohes Datenvolumen und können durchweg das reaktionsschnelle LTE nutzen – wenn auch nur mit 21,6 MBit pro Sekunde.

Wer viel ins Ausland telefoniert, kann bei Lebara fündig werden – vorausgesetzt, er beißt sich durch das verwirrende Tarifwerk durch. Es enthält einige Ungereimtheiten: So ist die beim ersten Augenschein passende Allnet Flat mit 1 Gigabyte Datenvolumen genauso teuer wie der Tarif Komplett M, der nicht nur das dreifache Datenvolumen liefert, sondern obendrein 250 Telefonminuten in 48 Länder.

Congstar, Pennymobil sowie Jamobil bieten gratis eine Messaging-Option zum Texten, etwa mit WhatsApp, Facebook Messenger oder Threema. Damit lässt sich auch ohne Guthaben auf dem Kartenkonto und selbst ohne gebuchte Datenoption noch 1 Gigabyte pro Monat als Texthäppchen übertragen – allerdings nur im Kriechgang mit 32 kBit pro Sekunde.

Wer sein Smartphone nur an wenigen Tagen außerhalb von WLANs betreibt, könnte mit einem Tagespass für mobiles Internet günstig fahren. Solche Pässe gibt es mit unterschiedlichem Inklusivvolumen. Üblich sind Tagespässe mit 25 Megabyte für rund 1 Euro, doch es gibt auch Tagespässe mit 1 Gigabyte, zum Beispiel bei Aldi Talk (2 Euro). Doch Vorsicht: Sie sollten die mobile Internetnutzung am Smartphone nur für den jeweiligen Buchungszeitraum einschalten. Andernfalls sucht das Smartphone weiterhin per Mobilfunk Verbindung mit dem Internet, was automatisch den Kauf des nächsten Tagespasses veranlasst oder verbrauchsabhängig abgerechnet wird – und das kann dann teuer werden, siehe oben.

Wenn Sie eine SIM-Karte bestellen und keine Triple-SIM erhalten, sondern sich für ein Format entscheiden müssen, sollten Sie immer eine im Nano-Format ordern und anschließend falls erforderlich mit einem Adapter auf Mini- oder Mikro-Format bringen. Ein Adaptersatz kostet nur ein paar Euro, eine neue SIM hingegen meist 15 Euro. Die SIM-Karte wird länger halten als Ihr Smartphone und die Chancen sind groß, dass die Karte in Ihr nächstes Gerät passt. Gute Erfahrungen haben wir mit SIM-Adaptoren des Herstellers Wicked Chili gemacht; diese fixieren die SIM-Karte so, dass sie sich wie eine Originalkarte handhaben lässt.

Keine Angst vor einer falschen Entscheidung: Ein Wechsel ist jederzeit problemlos möglich. Falls Sie noch ein Guthaben auf der SIM-Karte haben, können Sie sich dieses auszahlen lassen. Problematisch ist nur die Portierung der Mobilfunknummer. Für die Freigabe zur Portierung wird versteckt in der Preisliste meist ein Preis von 25 bis 30 Euro aufgerufen. Im Prepaid-Bereich ist es unüblich, dass der neue Anbieter diese Kosten übernimmt, der Kunde bleibt also darauf sitzen.

Deutlich im Vorteil sind Nutzer eines Dual-SIM-Handys: Wenn Telefon- und Da-

tenkarte getrennt sind, muss man sich bei einem Wechsel des Datendienstes keine Gedanken um die Portierung der Rufnummer machen. Zudem kann man bei Auslandsaufenthalten die Datenkarte temporär durch ein günstiges Prepaid-Angebot vor Ort ersetzen. Bei den Netzbetreibern gibt es grundsätzlich keine Dual-SIM-Handys, weil der Kunde ja nicht dazu animiert werden soll, Karten von anderen Netzen zu nutzen. Im Fachhandel gibt es aber eine wachsende Auswahl an leistungsfähigen Dual-SIM-Handys.

(mil@ct.de/uma@ct.de) **ct**

## Das richtige Netz

Grundsätzlich bieten die Telekom und Vodafone die Netze mit der größten Abdeckung. Eigentlich betreiben alle Netzanbieter drei Netze: GSM zum Telefonieren, UMTS mit seinem Varianten HSDPA und HSUPA zum Telefonieren und Surfen und das schnelle LTE zum Surfen. Zum Telefonieren per LTE muss das Handy VoLTE unterstützen, was nur die neuesten Geräte tun.

Die Netzabdeckung ist in den drei Disziplinen sehr unterschiedlich. Am besten ausgebaut ist GSM, das aber für den Internetzugang nicht taugt. UMTS ist deutlich schlechter ausgebaut und besonders die Telekom baut das UMTS-Netz zugunsten von LTE sogar inzwischen kräftig zurück. Das wirkt sich unmittelbar auf Prepaid-Tarife aus, die das Telekom-Netz verwenden, aber die Nutzung von LTE ausschließen, beispielsweise von Congstar, Pennymobil und Jamobil. Solche Prepaid-Nutzer haben in vielen Fällen keinen Internetzugang, selbst wenn ein Funkmast direkt vor der Nase steht. Die Verfügbarkeit von UMTS lässt sich am Smartphone leicht selbst prüfen, indem man LTE ausschaltet.

Bei der Verschmelzung von O2 und dem 2014 aufgekauften E-Plus-Netz gab es für etliche Kunden deutlich öfter die Meldung „Kein Netz“ im Smartphone, weil das netzinterne Roaming zwischen den beiden Teilnetzen nicht richtig klappte. Inzwischen klappt es wieder, aber trotz der Verschmelzung hat O2 von allen drei Netzbetreibern die schlechteste Abdeckung.

Fazit: Nur, wo Prepaid-Angebote auch mit dem magischen Kürzel LTE werben, kann man tatsächlich mit schnellem Internetzugang per Smartphone oder Tablet rechnen. Ist hingegen nur von „Datenturbo“ (Congstar) oder – erfrischend ehrlich – von „HSDPA-Speed“ (Pennymobil) die Rede, dann ist nur UMTS drin. Selbst ein schwacher LTE-Empfang bietet aber in vielen Fällen Vorteile gegenüber einem reinen UMTS-Zugang. Der wichtigste sind die bei LTE geringeren Latenzzeiten, sie mindern die Wartezeiten und ermöglichen unter anderem flüssigeres Surfen. Die Datenrate ist dabei von untergeordneter Bedeutung, außer wenn man große Dateien lädt, was bei mobilen Geräten aber eher die Ausnahme ist.

**Der Netzausbau ist für den Kunden manchmal schwer nachvollziehbar: In Nienstedt am Deister hat man zwar UMTS-Empfang über O2, aber kein GSM-Netz.**



Smartphone-Prepaid-Tarife (Auswahl)						
Anbieter	Aldi Talk	BILDmobil	Blau	Congstar	EDEKAmobil	
Tarif	Basistarif	Basistarif	9 Cent	Prepaid wie ich will	9 Cent-Basistarif	
URL	www.alditalk.de	www.bildmobil.de	www.blau.de	www.congstar.de	www.edekamobil.de	
Netz	02	Vodafone	02	Telekom	Vodafone	
Grundkonditionen						
max. Datenrate Download / LTE	21,6 MBit/s / ✓	7,2 MBit/s / –	21,6 MBit/s / ✓	7,2 MBit/s / –	21,6 MBit/s / –	
Grundvolumen ohne Aufpreis	–	–	–	1 GByte / Monat mit 32 kBit/s	–	
Grundpreis Telefon / SMS / Daten	11 / 11 Cent / 24 Cent/MByte	9 / 9 Cent / 35 Cent/MByte	9 / 9 Cent / 24 Cent/MByte	9 / 9 Cent / –	9 / 9 Cent / –	
Optionen und Erweiterungen						
fest zubuchbare Optionen oder Tarifpakete	1 GByte, 1,99 € / 24 Stunden 150 MByte, 3,99 € / 30 Tage 500 MByte, 6,99 € / 30 Tage 1,5 GByte, 9,99 € / 30 Tage 5 GByte, 14,99 € / 30 Tage	Alles-Drin: 300 Einheiten <sup>2</sup> , 300 MByte, 9,99 € / 30 Tage Handy-Surf-Flat: 500 MByte, 9,99 € / 30 Tage	750 MByte und 300 Min. / SMS <sup>2</sup> , 9,99 € / Monat 1,25 GByte, 9,99 € / Monat 2 GByte und Allnet-Flat Telefonie, 19,99 € / Monat	25 MByte, 0,99 € / Tag 100 MByte, 2 € / Monat 300 MByte, 4 € / Monat 500 MByte, 8 € / Monat	0,15 / 1 / 3 GByte / 30 Tage, 4,95 / 9,95 / 19,95 € 250 MByte, 200 Min. <sup>2,4</sup> , 6,95 € / 30 Tage 750 MByte, 300 Min. <sup>2,4</sup> , 8,95 € / 30 Tage 1,7 GByte, 300 Min. <sup>2,4</sup> , 14,95 € / 30 Tage	
Optionen Telefonie (alle deutsche Netze)	Flat Telefonie und SMS Aldi Talk, 2,99 € / 30 Tage 150 Minuten Telefonie in Europa, 4,99 € / 30 Tage	Festnetz-Flat, 9,99 € / 30 Tage Community-Flat <sup>2</sup> 2,99 € / 30 Tage	–	100-500 Minuten, 2-8 € / Monat	–	
Optionen SMS	–	Smart: 200 SMS u. 200 MByte / 30 Tage, 9,99 €	–	100-500 SMS, 2-8 € / Monat	–	
Standard-Roaming-Tarife EU	Standardpreis D für Telefonie, 5 Cent/MByte für Daten	kommend: 1,35 Cent/Min., gehend: 5,9 Cent/Min., Reise- Option 100 MByte / 7 Tage, 4,99 €	Standardpreis D für Telefonie, 5 Cent/MByte für Daten	1,28 Cent/Min. kommend, 5 oder 14 Cent/Min. gehend je nach Grundtarif, 23 Cent/MByte <sup>9</sup>	kommend 1,28 Cent/Min., gehend Freiminuten, danach 14,95 Cent/Min., Daten wie in D	
Schweiz / Norwegen im EU-Tarif	✓ / ✓	– / –	✓ / ✓	– / ✓	– / ✓	
weitere Leistungen (Auswahl)	–	Zugang zu Bild-Premiumdiensten	–	Daten-Turbo: 14,4 MBit/s und doppeltes Datenvolumen, 5 € / Monat	Pakete mit zusätzlichem Daten- volumen: 150 MByte bis 1 GByte für 1,95 bis 9,95 € / 14 Tage	
Kosten bei Online-Bestellung						
einmalige Gebühren	12,99 €	9,95 €	9,99 €	9,99 €	9,99 € <sup>8</sup>	
Startguthaben	10 €	5 €	10 €	10 €	10 €	
monatliche Kosten mindestens	–	–	–	–	–	

Smartphone-Prepaid-Tarife (Auswahl)						
Anbieter	Lycamobile	02	Otelo	Rossmann	Tchibo	
Tarif	Data Flat	Freikarte	Handy-Karte	Family & Friends	Smart	
URL	www.lycamobile.de	www.o2-freikarte.de	www.otelo.de	www.rossmann-mobil.de	https://mobifunk.tchibo.de	
Netz	Vodafone (MVNO <sup>1</sup> )	02	Vodafone	Vodafone	02	
Grundkonditionen						
max. Datenrate Download / LTE	7,2 MBit/s / –	21,6 MBit/s / ✓	21,6 MBit/s / –	7,2 MBit/s / –	21,6 MBit/s / ✓	
Grundvolumen ohne Aufpreis	500 MByte / 30 Tage	–	–	–	–	
Grundpreis Telefon / SMS / Daten	5+15 <sup>6</sup> / 15 / 15 Cent/MByte	9 / 9 Cent / 30 MByte, 0,99 €/Tag	9 / 9 Cent / –	11 / 11 Cent <sup>7</sup> / –	9 / 9 Cent / 24 Cent/MByte	
Optionen und Erweiterungen						
fest zubuchbare Optionen oder Tarifpakete	1 GByte, 9,99 € / 30 Tage 2 GByte, 12,99 € / 30 Tage 3 GByte, 14,99 € / 30 Tage 5 GByte, 19,99 € / 30 Tage 10 GByte, 29,99 € / 30 Tage	1 GByte, 200 Min. <sup>2</sup> , 9,99 € / 28 Tage All-in 1,5 GB: 1,5 GByte, Allnet- Flatrate für Telefon und SMS, 19,99 € / 28 Tage	150 MByte, 3,99 €/Monat 750 MByte, 9,99 €/Monat Smartphone 100: 100 MByte, 100 Einheiten <sup>2</sup> , 4,99 €/Monat Smartphone 800: 800 MByte, 300 Einheiten <sup>2,4</sup> , 7,99 €/Monat	150 MByte, 1,99 € / 7 Tage 500 MByte, 5,99 € / 7 Tage 1 GByte, 9,99 € / 7 Tage SmartPhone: 300 MByte, 300 Einheiten, 8,99 € / 30 Tage	500 MByte, 100 Min., 7,95 €/Monat 1 GByte, 300 Min., 9,95 €/Monat 2 GByte, Telefonflat, 19,95 €/Monat	
Optionen Telefonie (alle deutsche Netze)	Allnet-Flat und 3 GByte Transfer- volumen, 19,99 € / 30 Tage	Flatrate, 14,99 € / 28 Tage Flatrate 02-Netz, 1,99 € / 28 Tage	Festnetz-Flat, 7,99 €/Monat Community-Flat <sup>2</sup> , 2,99 €/Monat	100 Einheiten <sup>2</sup> : 4,99 € / 30 Tage	–	
Optionen SMS	150 SMS, 7,90 € / 30 Tage	–	2000 SMS, 14,99 €/Monat	–	–	
Standard-Roaming-Tarife EU	gehend: 9 bis 22 Cent/Min., kommend 1 Cent/Min., 20 Cent/MByte	kommende Anrufe 1 Cent/Min., gehend 5 Cent/Min., Daten: 5 Cent/MByte Aufschlag	kommend 1,35 Cent/Min., gehend Freiminuten, danach 14,95 Cent/Min., Daten wie in D	kommend: 1,28 Cent/Min., gehend: 14,95 Cent/Min., 24 Cent/MByte	kommend: 1 Cent/Min., gehend: 5 Cent/Min. Aufschlag, Daten: 23 Cent/MByte, mit Surfpaket 5 Cent/MByte Aufschlag	
Schweiz / Norwegen im EU-Tarif	– / ✓	– / ✓	– / ✓	– / ✓	– / ✓	
Weitere Leistungen (Auswahl)	Pakete für Auslandsgespräche, vor allem Sri Lanka, Türkei, Russland	–	Pakete mit zusätzlichem Daten- volumen: 150 MByte bis 1 GByte für 1,99 bis 9,99 € / 7 Tage	–	Community-Flatrate <sup>2</sup> , Pakete mit zus. Datenvolumen, 100 MByte bis 1 GByte, 2,95 bis 6,95 €	
Kosten bei Online-Bestellung						
einmalige Gebühren	–	–	4,95 €	9,95 € <sup>8</sup>	7,99 €	
Startguthaben	–	1 €	5 €	10 €	–	
monatliche Kosten mindestens	8,11 €	–	–	–	–	

<sup>1</sup>MVNO: Virtueller Netzbetreiber

<sup>2</sup>Kombitarif, Einheiten als Telefonminuten oder SMS pro Abrechnungszeitraum

<sup>3</sup>bei Smart S/M / 300: ohne Datenoption automatische Buchung der Tages-Surf-Flat

	Fonic	Fyve	Fyve	Jamobil / Pennymobil	Jamobil / Pennymobil	Lebara
	Classic Internet	Basis-Tarif	Smart	Data	Easy	Gratis SIM
	www.fonic.de	www.fyve.de	www.fyve.de	www.jamobil.de, www.pennymobil.de		mobile.lebara.com
	02	Vodafone	Vodafone	Telekom	Telekom	Telekom
	21,6 MBit/s / –	21,6 MBit/s / –	21,6 MBit/s / –	7,2 Mbit/s / –	7,2 MBit/s / –	7,2 MBit/s / –
	0,5 GByte / Monat	–	–	–	–	–
	9 / 9 Cent / 24 Cent/MByte	9 / 9 Cent / –	9 / 9 Cent / –	9 / 9 Cent / –	9 / 9 Cent / 24 Cent/MByte <sup>3</sup>	9+15 <sup>5</sup> / 9 Cent <sup>5</sup> / 19 Cent/MByte
	1 GByte und 400 Min. / SMS <sup>2</sup> , 9,95 € / Monat 1,5 GByte und 500 Min. / SMS <sup>2</sup> , 16,95 € / Monat	Surf Flatrate M: 150 MByte, 5 € / 30 Tage Surf Flatrate L: 1 GByte, 10 € / 30 Tage Surf Flatrate XXL: 3 GByte, 20 € / 30 Tage	Smart XS: 250 MByte, 200 Minuten <sup>2</sup> , 6,95 € / Monat Smart S: 750 MByte, 300 Min. <sup>2</sup> , 8,95 € / Monat Smart S: 750 MByte, 300 Min. <sup>2</sup> , 8,95 € / Monat Smart M: 900 MByte, 300 Min. <sup>2</sup> , 10,90 € / Monat Smart L: 1,7 GByte, 300 Min. <sup>2</sup> , 14,95 € / Monat	Tages-Daten-Flat: 500 MByte, 1,95 € / Tag Monats-Daten-Flat: 3 GByte 14,95 € / 30 Tage	Surf-Flat 100:100 MByte, 1,99 € / 30 Tage Surf-Flat 300: 300 MByte, 3,99 € / 30 Tage Surf-Flat 500: 500 MByte, 7,95 € / 30 Tage	unübersichtlicher Dschungel aus mehr als 20 Tarifen und Optionen
	All-Net-Flat, 9,95 € / Monat	100 Einheiten <sup>2</sup> , 2,95 € / 30 Tage 500 Einheiten <sup>2</sup> , 7,95 € / 30 Tage	100 Einheiten <sup>2</sup> , 2,95 € / 30 Tage 500 Einheiten <sup>2</sup> , 7,95 € / 30 Tage	–	100 Min., 1,99 € / 30 Tage 300 Min., 3,99 € / 30 Tage	Allnet-Flat, 14,99 € / 30 Tage
	–	s. Einheitenpakete	s. Einheitenpakete	–	100 SMS, 1,99 € / 30 Tage	–
	1 Cent/Min. kommand, 5 oder 14 Cent/Min. gehend je nach Grundtarif, 5 Cent/MByte	kommand 1,28 Cent/Min., gehend Freiminuten, danach 14,95 Cent / Min., Daten wie in D	kommende Anrufe 1,28 Cent/Min., gehend inklusive, Daten wie in D	5 Cent/MByte, Tagespässe	kommand 5 Cent/Min., gehend: 22 Cent/Min., 23 Cent/MByte, weitere Daten-Optionen	kommand: 1,3 Cent/Min. Aufpreis, gehend: 14 Cent/Min. Aufpreis, 23 Cent/MByte
	– / ✓	– / ✓	– / ✓	– / ✓	– / ✓	– / ✓
	Kostenstopp bei 40 € / Monat, Guthaben kann zum Quartalsende überwiesen werden	Pakete mit zusätzlichem Datenvolumen (150 MByte 1,95 € bis 1 GByte: 9,95 €)	Pakete mit zusätzlichem Datenvolumen (150 MByte 1,95 € bis 1 GByte: 9,95 €)	Paket mit zus. Datenvolumen (500 MByte), 4,90 €	ohne Guthaben Messaging-Dienste nutzen	–
	9,95 €	12,50 €	Monatsentgelt zzgl. 2,50 €	9,95 € <sup>8</sup>	9,95 € <sup>8</sup>	–
	10 €	10 €	Monatsentgelt	5 €	5 €	–
	–	–	6,95 €	–	–	–

Reine Datentarife (Auswahl)						
	Telekom	Vodafone	Vodafone	BILDmobil	Tchibo	Telekom
	MagentaMobil Start	CallYa Talk&SMS	CallYa Smartphone Special	DatenSIM	Data	MagentaMobil Data
	www.t-mobile.de	www.callya.de	www.callya.de	www.bildmobil.de	https://mobifunk.tchibo.de	www.t-mobile.de
	Telekom	Vodafone	Vodafone	Vodafone	02	Telekom
	300 MBit/s / ✓	375 MBit/s / ✓	375 MBit/s / ✓	7,2 Mbit/s / –	21,6 MBit/s / ✓	300 MBit/s / ✓
	–	–	1 GByte	–	–	–
	9 / 9 Cent / –	9 / 9 Cent / –	9 / 9 Cent / –	nicht möglich	nicht möglich	nicht möglich
	25 MByte, 0,99 € / Tag 150 MByte 4,95 € / 4 Wochen T1 GByte, 9,95 € / 4 Wochen 1,5 GByte, 14,95 € / 4 Wochen	150 MByte, 2,99 € / 28 Tage 500 MByte, 5,99 € / 28 Tage 1 GByte, 9,99 € / 28 Tage 2 GByte, 19,99 € / 28 Tage	Allnet-Flat für zusätzlich 12,51 € / 28 Tage 150 MByte bis 4 GByte für 2,99 bis 29,99 € / 28 Tage	1 GByte, 0,99 € / 90 Min. 300 MByte, 4,99 € / 30 Tage 1 GByte, 9,99 € / 30 Tage 3 GByte, 19,99 € / 30 Tage 9 GByte 39,99 € / 90 Tage	Tarif S: 1 GByte/Monat, 9,99 € Tarif M: 3 GByte/Monat, 14,99 € Tarif L: 5 GByte/Monat, 19,99 €	Flat S: 500 MByte, 2,95 € / Tag Flat M: 750 MByte, 9,95 € / 7 Tage Flat L: 1 GByte, 14,95 € / 30 Tage
	Flat zu einer Festnetz-Nummer und ins Telekom-Mobilnetz enthalten	100 Einheiten <sup>2</sup> , 4,99 € / 28 Tage 500 Einheiten <sup>2</sup> , 9,99 € / 28 Tage	100 Einheiten <sup>2</sup> / 28 Tage, 4,99 € 500 Einheiten <sup>2</sup> / 28 Tage, 9,99 €	–	–	–
	–	–	–	–	–	–
	netzinterne Verbindungen kostenlos, sonst 14 Cent/Min. und 7 Cent / SMS, Daten wie in D	Telefonie gehend nach Verbrauch der Freiminuten 14,95 Cent/Min., Daten wie in D	Telefonie gehend nach Verbrauch des Freivolumens 14,95 Cent/Min., Daten wie in D	9,5 Cent/MByte (im Basisstarif)	23 Cent/MByte, mit Surfpaket 5 Cent/MByte	wie in D
	✓ / ✓	– / ✓	– / ✓	– / –	– / ✓	✓ / ✓
	Pakete mit zusätzlichem Datenvolumen (100 MByte 1,95 € bis 750 MByte: 9,95 €)	–	weitere 100 MByte für App-Nutzung	–	Pakete mit zusätzlichem Datenvolumen: 100 MByte bis 1 GByte, 2,95 bis 6,95 €	–
	9,95 €	–	–	9,95 €	7,99 €	9,95 €
	10 €	–	–	10 €	–	10 €
	3,20 €	–	10,85 €	–	–	–

<sup>4</sup>netzinterne Telefonate kostenlos <sup>5</sup>Festnetzanrufe Sa. / So, 1 Cent/Min. <sup>6</sup>Verbindungsgebühr 15 Cent pro Anruf <sup>7</sup>netzinterne Telefonate stark vergünstigt <sup>8</sup>Online-Bestellung nicht möglich <sup>9</sup>ab 15. 7. 2017 wie in D